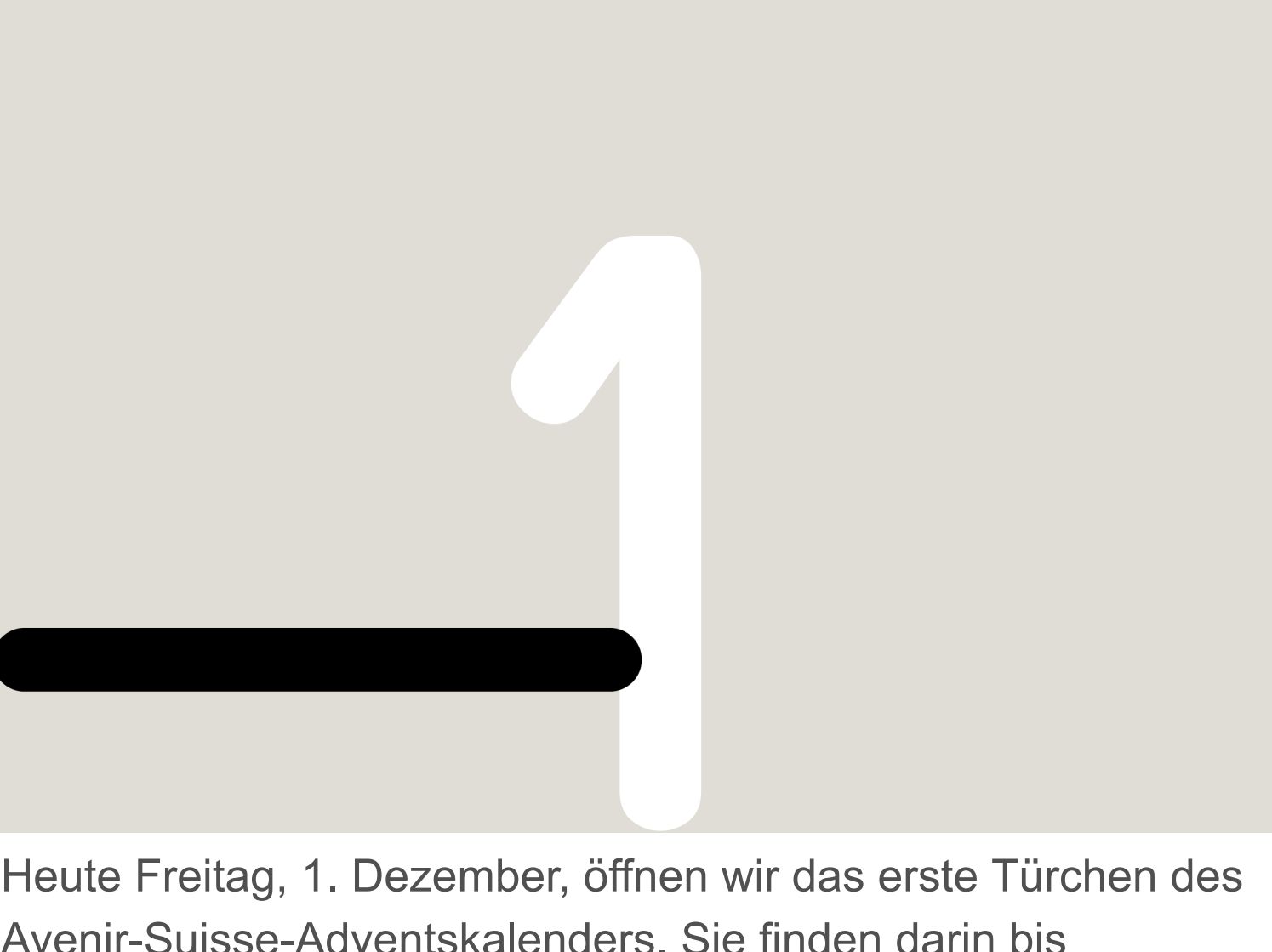


Adventskalender



Heute Freitag, 1. Dezember, öffnen wir das erste Türchen des Avenir-Suisse-Adventskalenders. Sie finden darin bis Weihnachten jeden Tag einen neuen Geschenktipp für Zukunftshungrige. Unsere Vorschläge orientieren sich augenzwinkernd an der Mission von Avenir Suisse, marktwirtschaftliche, liberale und wissenschaftlich fundierte Ideen für die Zukunft der Schweiz zu entwickeln.

Täglich ein neues Türchen auf unserer [Website](#)

Erwerbsmigration

Kontraproduktive Kontingentspolitik



Selbst für mit Schweizer Steuergeld ausgebildete und von der Wirtschaft dringend gesuchte Fachkräfte werden hierzulande hohe Arbeitsmarkthürden errichtet. Das restriktive Drittstaaten-Regime ist mitunter der «Preis» für die Personenfreizügigkeit mit der EU. Angesichts der demografischen Entwicklung in Europa muss das Schweizer Kontingentsystem reformiert werden. Für Senior Fellow Patrick Leisibach ist dies mit drei einfachen Massnahmen möglich.

[Kontraproduktive Kontingentspolitik](#)

Podcast «Think dank!»

Liberaler Ansätze der Schweizer Agrarpolitik stärken



Hohe Zölle auf Importgütern, üppige Direktzahlungen an die Bauern, umfassende Öko-Auflagen – die Schweizer Landwirtschaft ist gut geschützt und dicht reglementiert. Bringt das neue Parlament nun frischen Wind in die Agrarpolitik? Otmar Hofer und Christof Dietler von der IG Agrarstandort Schweiz haben darüber mit Senior Fellow Patrick Dümmler gesprochen. Mehr über mögliche Entwicklungsperspektiven der Schweizer Landwirtschaft erfahren Sie im neuen Podcast «Think dank!», den Marc Lehmann moderiert.

[Schweizer Agrarpolitik – liberaler Ansätze stärken](#)

AHV und BVG

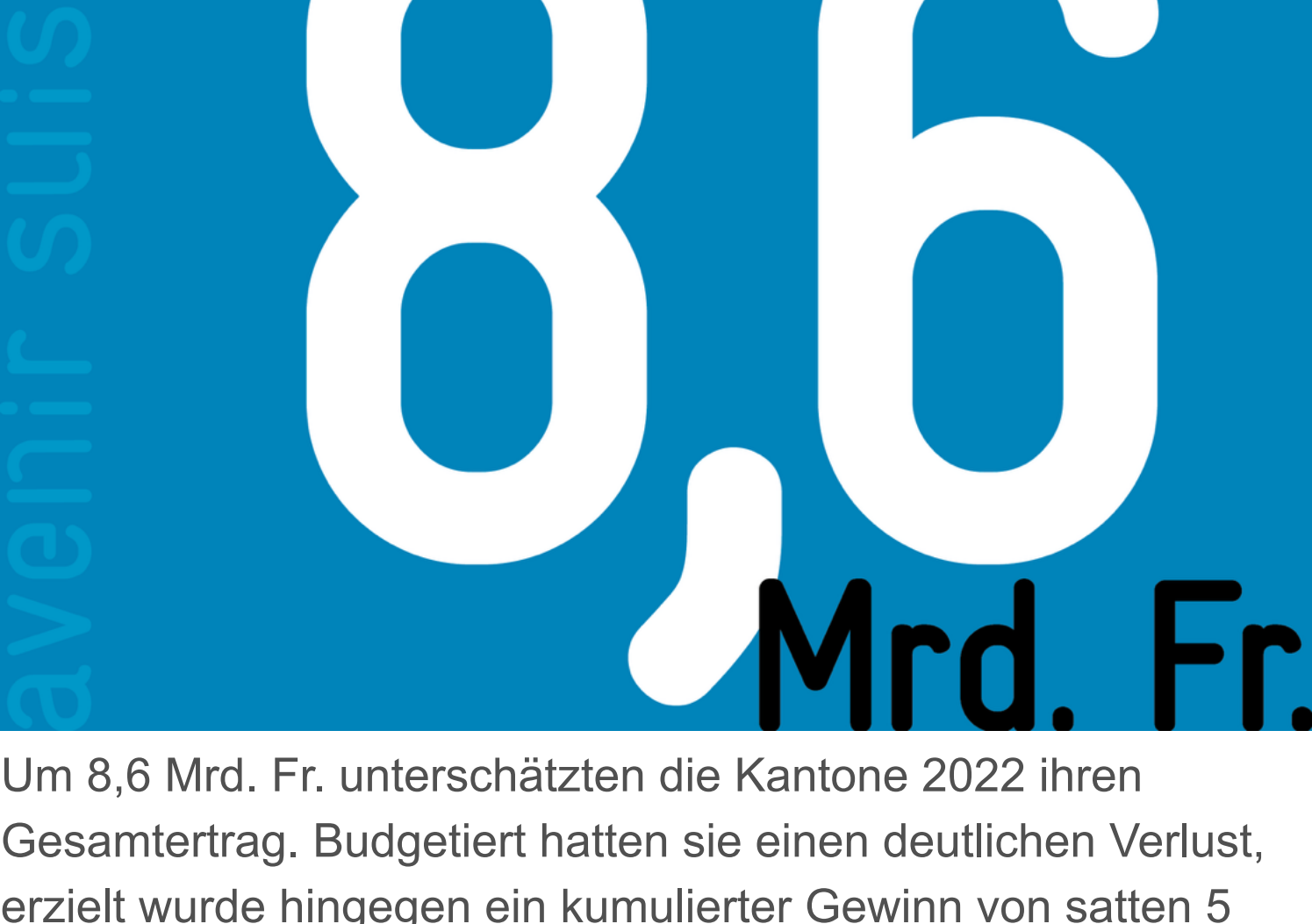
Auswirkungen der Migration auf die Altersvorsorge



Welche Auswirkungen hat die 9-Millionen-Schweiz auf die Altersvorsorge? Jérôme Cosandey hat sich dieser Frage angenommen. Und er geht sie wie ein Sportkommentator an: Das Ergebnis hängt von den Teams ab, sowie von den Spielern, die im Matchverlauf das Feld betreten oder verlassen. Sie verstehen noch nicht ganz, worauf unser Experte für Sozialversicherungen hinaus will? Dann lesen Sie seinen ganzen Beitrag hier:

[Sind internationale Transfers einzuschränken?](#)

Die Zahl



Um 8,6 Mrd. Fr. unterschätzten die Kantone 2022 ihren Gesamtertrag. Budgetiert hatten sie einen deutlichen Verlust, erzielt wurde hingegen ein kumulierter Gewinn von satten 5 Mrd. Franken. Gute Nachrichten, müsste man meinen. Doch wiederholte Überschüsse – die Vorjahre zeigten das gleiche Muster – sind genauso wenig generationengerecht wie wiederholte Defizite. (LUR)

Zu Besuch

Austausch mit Neuseeland



Diese Woche waren der neuseeländische Botschafter Craig J. Hawke (Mitte) und First Secretary Garret Hulse (2.v.l.) zu Besuch in unserer Denkfabrik. Wir haben mit ihnen über Freihandel und Geopolitik diskutiert. Die Schweiz steht vor ähnlichen Herausforderungen wie das Land am anderen Ende der Welt, insbesondere was den Umgang mit China angeht.

Veranstaltungshinweis

Mondays for Future



Der nächste «Monday for Future» ist der Energiepolitik gewidmet. Auf dem Podium diskutieren Jan Flückiger (Konferenz Kantonalen Energiedirektoren), die Urek-Mitglieder Martina Munz (NR SP) und Susanne Vincenz-Stauffacher (NR FDP) sowie Patrick Dümmler (Avenir Suisse). Das Gespräch leitet Sebastian Ramspeck (SRF).

Bern, Raiffeisen-Forum (Schauplatzgasse 11), 18. Dezember, 12:00 Uhr. Teilnahme per Livestream auf [www.avenir-suisse.ch](#) oder [mit Anmeldung im Raiffeisen Forum](#).

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Direktzahlungen: Für gemeinwirtschaftliche Leistungen erhalten Landwirte Direktzahlungen. Die Sendung [«Rendez-vous» auf Radio SRF](#) und [SRF News](#) haben gefragt: Muss das Subventionssystem erneuert werden? Für Patrick Dümmler führen Direktzahlungen zu Fehlanreizen, etwa indem zu viel Geld für die Bewirtschaftung von Flächen ausbezahlt werde. Ausserdem führten Direktzahlungen dazu, dass am Markt vorbeiproduziert werde: So erhielten die Bauern zum Beispiel keine Zuschüsse für Blaubeeren, obwohl sie am Markt begehrt seien.

Spitalpolitik: Die drohende Schliessung der Kinderintensivstation im Kantonsspital Chur löse einen Sturm der Entrüstung aus, hat die [«Südschweiz»](#) berichtet. Das Spital betreibe «schamlos» Politik, «um die eigenen Bedürfnisse zu decken», heisst es im Artikel weiter. Verwiesen wurde auf einen [Blog von Jérôme Cosandey](#), in dem er aufgezeigt hatte, dass fast 100 Prozent der Schweizer Bevölkerung mit dem Auto in weniger als 30 Minuten das nächstgelegene Spital erreichen kann. Wenn die Fallzahlen der Kinderintensivstation in Chur zurückgehen, dürfe zumindest darüber geredet werden, ob eine Schliessung das kleinere Übel sei, so die Zeitung.



Versicherungen: Wie sich die Assekuranz in den letzten 25 Jahren entwickelt hat und wo die Branche heute steht, war Thema am Swiss Insurance Innovation Award, von dem [«HZ Insurance»](#) berichtet hat. Jérôme Cosandey war Teil der Jury und hielt am Anlass die Laudatio auf einen Preisträger.

Pflegeversicherungen: Wie man die steigenden Kosten für die Alterspflege angesichts des demografischen Wandels in den Griff bekommen kann, hat sich die [«Handelszeitung»](#) gefragt. Nicht von den Patienten selber getragene Ausgaben gehen hauptsächlich zulasten der Krankenkassen und der AHV-Ergänzungsleistungen. Im Artikel wurde deshalb auf den schon vor Jahren von Avenir Suisse lancierten Vorschlag eines [obligatorischen individuellen Pflegekapitals](#) hingewiesen, das vererbt werden könnte, falls es nicht in Anspruch genommen wird.

Pensionskassen: Das Informationsportal [«Vorsorgeforum»](#) hat das [«Essential» von Avenir Suisse zur beruflichen Vorsorge](#) verlinkt und dessen Kernaussagen zusammengefasst. Die Pensionskassen hätten nicht auf die Politik gewartet, um sich anzupassen. 91% der Kassen haben den Umwandlungssatz gesenkt und 86% den Koordinationsabzug abgeschafft oder flexibilisiert.

Stromversorgung: Mit der Stromversorgungssicherheit befasste sich Reto Patrick Müller in einem ausführlichen Beitrag für die [«Schweizerische Juristen-Zeitung»](#). Dabei erläuterte er die jeweiligen Kompetenzen des Bundes und der Kantone in diesem Bereich. Die Avenir-Suisse-Studie [«Kantone als Konzerne»](#) habe aufgezeigt, dass Kantone oft direkt oder indirekt an Kraftwerksgesellschaften beteiligt sind. Dies bedeute, sie übernehmen unmittelbare Marktrisiken und treffen Investitionsentscheide, die sie mittragen müssen.

Unsere aktuellen Publikationen



[Budgetierung ausser Rand und Band](#)

[Energiepolitik unter Strom](#)

[Grenzenlos innovativ](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).

Über uns

Datenschutzerklärung

Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [media@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.

[Abonnement verwalten](#)